

2009

Mit gemischten Gefühlen schauen wir auf das Jahr 2009 zurück. Erfolg und Frustration lagen eng zusammen. So konnten wir mit unterschiedlichen Veranstaltungen wieder viel Wissen und Energie weitergeben. Mit der Umsetzung unseres neuen Fonds HydroSolar projekt09 und dem Auftrag für die Entwicklung eines Klimaaschutzkonzeptes für die Stadt Wasserburg a. Inn haben wir interessante Aufgaben übernommen.



Auf politischer Ebene mussten wir trotz großem Engagement von vielen Umweltorganisationen global gesehen Stagnation, national gesehen sogar Rückschritte beobachten. Erfolgreich war jedoch wieder der Kampf gegen das Risiko-Atomkraftwerk Belene in Bulgarien.

Vorträge

Mit unterschiedlichen Vorträgen haben wir an verschiedenen Orten zu relevanten Energiethemen aufgeklärt. Zusammenhänge des Strommarkts, die Preisbildung an der Leipziger Strombörse und die Rolle von unabhängigen Ökostromanbietern erklärte Trudel Meier-Staude in Traunstein, Unterhaching, Altdorf, Ebersberg und in Gröbenzell. Wie eine Vollversorgung mit erneuerbaren Energien möglich ist, erfuhren die Bürger von Hohenbrunn im Juli. Siegfried Grob referierte zur Thematik ökologische Kapitalanlagen bei einer Veranstaltung in Valley (Finanzkrise und



Alternativen) sowie vor Teilnehmern eines freien ökologischen Jahres (Entwicklung der Kapitalmärkte, Grundlagen von Finanzinstrumenten und ethische Anlageprinzipien). Die Prinzipien und Ansatzmöglichkeiten für die Entwicklung eines integrierten kommunalen Klimaschutzkonzeptes erläuterte projekt21plus auf einer Veranstaltung in Taufkirchen.

Veranstaltungen

Auch im Jahr 2009 konnten wir wieder unterschiedliche Veranstaltungen mit Informationsständen, fachlicher Begleitung und Fachreferaten unterstützen. Beim Energietag in Ebersberg war projekt21plus mit dem pädagogischem Informationsstand zum ökologischen Fußabdruck präsent. Bei Messerveranstaltungen in Starnberg und Unterschleißheim sowie beim Klimaevent in Taufkirchen, beim Maifest in Gröbenzell und bei der Ökostromkampagne von Vollcorner in München haben

wir das Angebot durch unsere Informationsstände bereichert. Beim alternativen Weltspartag in München informierten wir zu ökologischen Geldanlagen und zu ethischen Altersvorsorgemöglichkeiten. Schließlich unterstützten wir auch dieses Jahr wieder lokale Gruppen bei der Umsetzung von Ökostromwechseleparties in der Messestadt Riem, in Pullach und in München.

Seminare

Im vergangenen Jahr hat projekt21plus in Zusammenarbeit mit urgewald in Mannheim, Osnabrück, München und in Hannover zahlreiche Menschen zu Strommarktexperten ausgebildet. Mit dem neu erworbenen Wissen machten sich dann die Teilnehmer voller Elan auf, mit kreativen Ideen für einen Ökostromwechsel, mehr Energiebewusstsein und zu neuen kommunalen Strategien aufzurufen.

In Freising leitete Trudel Meier-Staude ein Seminar mit 120 Gymnasiasten zur Thematik "Der deutsche Strommarkt" und "100% erneuerbare Energien sind machbar".

...und die liebe Verwandtschaft hat immer noch keinen Ökostrom.

Werden Sie an einem Tag zum Experten auf dem Strommarkt und überzeugen Sie Ihr Umfeld!

www.projekt21plus.de

Kampagnenerfolge

AKW Belene

Ausgehend von der Umweltorganisation "urgewald" ging der Kampf gegen das geplante Atomkraftwerk Belene im bulgarischen Erdbebengebiet weiter. Nach der erfolgreichen Kampagne 2007 und 2008 sind deutsche und französische Großbanken (Deutsche Bank, Commerzbank, Hypo Vereinsbank, BNP Paribas) aus dem Projekt ausgestiegen. Nun versuchte der Stromkonzern "RWE" das Atomprojekt umzusetzen. In einer weiteren Aktion unterstützte projekt21plus eine Kampagne von urgewald gegen die Allianz AG. Die Allianz AG ist größter deutscher Einzelaktionär der RWE AG. Mit einer Sternaktion wurden rund um München an S-Bahnhöfen von regionalen Umweltgruppen mit kreativen Aktionen den Berufspendlern Informationen zur Aufklärung ausgegeben. In München besuchten engagierte Bürgerinnen und Bürger nach einem ausgearbeiteten Zeitplan nacheinander die Geschäftszentrale der Allianz und baten um ein persönliches Gespräch mit dem Allianzchef Dr. Achleitner. Aufgrund des Drucks dieser Kampagne willigte der Allianzchef zu einem Gespräch zur Thematik Belene ein, das mit Trudel Meier-Staude (projekt21plus) und Heffa Schücking (urgewald) stattfand.

Konzessionsrechte

In Olching wurden 2009 die Konzessionsrechte neu vergeben. Bei der Ausschreibung bewarben sich neben e.on auch kommunale Anbieter. projekt21plus unterstützte die lokale Agendagruppe Olching bei dem Ansinnen, die Gemeindevertretung davon zu überzeugen, dass eine Abkopplung von dem Großkonzern e.on der Gemeinde viele Vorteile bringen wird. Dazu unterstützte projekt21plus die Gruppe mit fachlichen Hintergrundinformationen, Fachvorträgen, Bewertungen der Angebote und einer Strategieberatung. Wir freuen uns sehr, dass sich die Gemeindevertreter intensiv mit der Thematik beschäftigten und sich nach

langen Auseinandersetzungen für die Stadtwerke Schwäbisch Hall als neuen Partner entschieden.



Stadtwerke München

Mit Freude nahm projekt21plus zur Kenntnis, dass die Stadtwerke München (SWM) von fossilen Großprojekten Abstand nahmen. Dies geschah allerdings nicht aus Eigeninitiative der SWM. Noch vor zwei Jahren wollten die SWM mehrere Hundert Millionen Euro in ein Steinkohlekraftwerk investieren. projekt21plus organisierte deshalb 2007 eine Email-Kampagne gegen OB Christian Ude. Als Oberbürgermeister und Aufsichtsratsvorsitzender steht er als Schlüsselfigur für die Zukunft der SWM. Dank der Zusammenarbeit vieler Umweltorganisationen Münchens, Bürgerinnen und Bürgern der Stadt und vieler Kunden von projekt21plus konnten die Pläne der Stadtwerke München jedoch vereitelt werden. Der Stadtrat nahm seine Zustimmung zu den Steinkohleplänen wieder zurück und verbot den Stadtwerken künftige Investitionen in Kohle oder Atom. Aus dieser "Not" heraus suchten die SWM nach regenerativen Großprojekten und investieren seitdem in Offshore-Windparks, Freiflächen-Solaranlagen und Solarthermiekraftwerken in Spanien. Wir begrüßen die neue Investmentstrategie der Stadtwerke, wünschen uns aber weiterhin, dass die Stadtwerke in München mit dem Mittelstand zusammenarbeiten, Blockheizkraftwerke engagierter Münchner Bürger nicht behindern und Energiesparprojekte mit mehr Engagement vorantreiben.

Wahlkampf in Deutschland

Mit viel Energie versuchte projekt21plus (wie fast alle Umweltorganisationen) während der Wahlkampfzeit auf das wichtige Thema Energiebereitstellung aufmerksam zu machen. Dabei unterstützte projekt21plus unterschiedlich große und kleine Aktionen.

Bei der Aktion "Endlagersuche" von Campact half projekt21plus bei der Organisation neben anderen durch Netzwerkarbeit und dem Eventbeitrag "Olga aus der Ukraine".

Die engagierte Idee des Prof. Schrimppf und dem Solarfördereverein Freising war, in jedem Wahlbezirk eine Podiumsveranstaltung mit den Kandidaten zu organisieren und ihre Stellung zu Energiefragen festzuhalten. Projekt21plus unterstützte diese Aktion.

projekt21plus befragte und informierte Kandidaten verschiedener Parteien zur Atomkraft und erneuerbaren Energien. Mit Freude nahm projekt21plus zur Kenntnis, dass während der Wahlkampfzeit die FDP wenigstens ihren Widerstand gegen das Erneuerbare-Energien-Gesetz aufgab.

Kopenhagen

Im Vorfeld der Klimakonferenz in Kopenhagen unterstützte projekt21plus die Aktionen von 350.org im Oktober und Dezember mit Rede- und Gesangsbeiträgen.



Bewährter Wein in neuen Schläuchen

Seit vielen Jahren kämpft projekt21plus wie ein gemeinnütziger Verein mit Kampagnen und fachlicher Unterstützung für kommunale Gruppen und Umweltorganisationen für eine klimafreundlichere Energieerzeugung. Durch den Ökostromwechsel über projekt21plus und durch die Wahl unserer unabhängigen Geldanlage- und Altersvorsorgeberatung wurde und wird diese Arbeit finanziell unterstützt. Denn die Unkostenvergütungen der Ökostromanbieter und bisher fast 100% der Courtagen der Finanzberatungen flossen in die Kampagnenarbeit von projekt21plus. Ab 2010 soll nun diese Arbeit die Gemeinnützigkeit erhalten. Dazu wird

projekt21plus eigens eine gemeinnützige GmbH gründen. Alle Aktivitäten für erneuerbare Energien und gegen fossile Techniken werden dann von der "energie neu denken gGmbH" unter der Leitung von Trudel Meier-Staude durchgeführt. Dabei soll die Kampagnenarbeit weiter ausgedehnt werden. Umfangreiche Ideen zur Rekommunalisierung von Energieproduktion und gegen Kohle und Atom befinden sich bereits in unserer Pipeline. Wir hoffen, dazu genügend Geld über unsere Beratungsdienste und über zusätzliche Spenden zu erhalten.

e.Is - energy for lifestyle and sustainability

Einen gänzlich neuen Weg ging projekt21plus mit dem Kabarettstück e.Is - energy for lifestyle and sustainability. Mit bitterem Humor und Slapstick folgt Trudel Meier-Staude den Machenschaften der Atomlobby. Begleitet von Jörg Müller am Klavier und aufgelockert mit etlichen Gesangseinlagen führte Trudel Meier-Staude so durch ein Programm von wirklichkeitsgetreuen Darstellungen bis hin zu absurd verfremdeten Elementen.

Die Zuschauer fanden sich auf einer Firmenfeier des Stromkonzerns e.Is wieder. Dort treten skurrile Persönlichkeiten auf, hohe Gäste und einfache Menschen von nebenan. Mit viel Lachen und Applaus quittierten die Zuschauer aller Veranstaltungen das Kabarettstück. Insgesamt acht Aufführungen fanden in München (4), Gröbenzell, Valley, Neuried und Kempten statt.



Foto: C. von Einem, mehr Fotos unter: www.einem.net/projekt21plus/els

Side-Events

Trudel Meier-Staude begleitete im Auftrag der Umweltorganisation "WECF e.V. (Women in Europe for a common future)" das Buchprojekt "Die Kernfrage – Insider berichten über ihre Erfahrungen mit der Kernenergie". Weitere Informationen und Buchbestellung: www.die-kernfrage.de oder bei [projekt21plus](http://projekt21plus.de).

Das Förderzentrum Mathilde-Eller-Schule wurde bei dem bundesweiten Wettbewerb von ZDF, CO2online und dem Bundesumweltministerium zum "Energiesparmeister 2009" gekürt. Initiator und Leiter des Energiesparprojekts der Schule ist Siegfried Grob. www.energiesparmeister.de

Beim internationalem Atomforum in Linz tauschte sich Trudel Meier-Staude mit anderen Campaignern über den aktuellen Stand und Widerstand gegen internationale Atomprojekte aus.



Foto: C. von Einem

Impressum:
 projekt21plus.de
 Volkartstr. 46
 80636 München
www.projekt21plus.de
 Verlag: Eigenverlag
 Druck: Eigendruck



HYDROSOLARprojekt 09

Mit einem außergewöhnlichem Fonds trat projekt21plus 2009 auf den Markt: dem Hydrosolar projekt09.

Bei dem Projekt werden für die Energieerzeugung umweltfreundliche Kleinst-Wasserkraft mit Photovoltaik vereint.

Mittelpunkt des HydroSolar projekt09 stellt eine alte Kornmühle von 1925 in Heimertingen dar. An dem Standort wird die Wasserkraft bereits seit 1762 genutzt.

Die Mühle wurde in ein regeneratives Doppelkraftwerk aus erneuerbaren Energien umgewandelt.

Dabei wurde die alte Wasserkraftanlage modernisiert und auf dem massiven Dach des alten Mühlengebäudes eine Photovoltaikanlage errichtet.



Klimaschutz in Wasserburg a. Inn

Nach verschiedenen einzelnen Beratungsleistungen im kommunalen Bereich hat projekt21plus in Zusammenarbeit mit dem Umweltingenieurbüro "ecotopia" ein umfassendes Beratungspaket für Kommunen geschnürt. Ziel ist dabei, ein bevölkerungsnahes Klimaschutzkonzept zu erarbeiten, das exakt auf die Gegebenheiten und Bedingungen der Kommune abgestimmt wird.

Dabei werden zunächst präzise die kommunalen Standortfaktoren analysiert. Daraus werden die Potentiale für eine umweltschonende und effiziente Nutzung der vorhandenen Ressourcen erarbeitet.

Im zweiten Schritt wird in Zusammenarbeit mit den kommunalen Vertretern, dem Gewerbe vor Ort und engagierten Bürgern die Umsetzung der Strategie vorangetrieben. Ein wichtiger Baustein sind dabei Kompetenz-Fortbildungen für einen nachhaltigen Fortgang der Aktivitäten auch nach der Beratungszeit.

Energiedialog Wasserburg 2050

Seit 2009 beraten wir dazu die Stadt bzw. die Stadtwerke Wasserburg a. Inn. Dabei wird auch der bereits sehr aktive Arbeitskreis "Energiedialog Wasserburg 2050" unterstützt. Derzeit arbeiten wir an der Analyse der Standortfaktoren. Im Jahr 2010 wird die zweite Phase mit der Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes starten. Erste Arbeitsgruppen arbeiten bereits in unterschiedlichen Themengebieten.

